

# Eidgenossen lieben Zahnspangen

Ein schönes Lächeln öffnet Türen und Herzen.

Zahnspangen in aller Munde – was früher ein Stempel für ein vernachlässigtes Gebiss und Grund für jahrelange Hänseleien war, ist heute Normalzustand. Viele Teenager und

für unsere heutige Gesellschaft wieder.

Wurde vor 30 Jahren eine Zahnspange gesetzt, um schwere Bissfehlstellungen zu korrigieren oder Pro-



© Dmitry Morgan

junge Erwachsene tragen Draht und sind stolz darauf.

Jeder Zweite hat bereits eine getragen oder trägt seine Zahnspange noch im Mund. Diese Zahlen entstammen der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2012, bei der 53,6 Prozent der 15- bis 24-Jährigen angaben, eine Zahnspange getragen zu haben. Diese Zahlen spiegeln die Bedeutung eines schönen Lächelns

bleme beim Kauen und die Folgen von Dysgnathien zu behandeln, so sind die Gründe heute oft kosmetischer Art. Auch die hohen Kosten von teilweise über 10'000 Franken scheuen viele Patienten nicht. Bisskorrekturen im Erwachsenenalter sind ebenfalls keine Seltenheit mehr. Jedoch sind diese nicht so häufig wie die im jugendlichen Alter. **DT**

Quelle: ZWP online (kar)

# Leistung mangelhaft?

Beschwerde gegen Zahnarzt wird erneut verhandelt.

Ein Ehepaar aus St. Gallen beschwerte sich im April 2012 über ihren Kantonszahnarzt. Die Leistungen seien mangelhaft gewesen – das brachte auch ein Gutachter im Falle

senden Einblick in die Krankenakten. Die Aussagen des Ehemannes waren ihm offenbar die Grundlage des Gutachtens. Neben den Vorwürfen des Ehepaares wurde ihm eine Vernach-



© minoru suzuki

zu Papier. Daraufhin wurde ihm 2013 die Berufsausübungserlaubnis entzogen und eine Geldstrafe von 4'000 Franken auferlegt.

Das zuständige Verwaltungsgericht bestätigte das 2014 (B 2013/73, Grundlage: Art. 38 i.V.m. Art. 36 Abs. 1 lit. b MedBG [SR 811.11]) und stützte sich ebenfalls auf das Gutachten. Genau da liegt die Schwierigkeit im Fall: Der Gutachter erhielt laut Medienberichten jedoch keinen umfas-

lässigkeit der zahnärztlichen Fortbildungspflicht vorgeworfen. Der Zahnarzt legte gegen das Urteil Beschwerde ein. Im Januar 2014 nahm sich der Bundesgerichtshof in Lausanne dem Thema an und stimmte der Beschwerde zu (Verfahren 2C\_504/2014). Das Kantonsgericht in St. Gallen muss sich nun erneut mit dem Fall auseinandersetzen. **DT**

Quelle: ZWP online (kar)

# E-Zigarette: Höheres Krebsrisiko?

Studienergebnisse führen zu intensiven Diskussionen unter Forschern.

Eine neue Studie über E-Zigaretten liefert derzeit Ergebnisse, die umstritten aufgenommen werden. Forscher der Portland State University in Oregon haben untersucht, wie viel Formaldehyd sich in den elektronischen Zigaretten befindet und vor allem, wie sich die Hitzeentwicklung darauf auswirkt. Formaldehyd gilt in hohen Konzentrationen als krebserregend.

Betreibt man eine E-Zigarette normal, so sind keine grossen Rückstände von Formaldehyd zu finden. Doch erhöhten die Forscher die Betriebsstufe so weit es geht und liessen die Zigarette extrem heiss laufen, fanden sie in den Flüssigkeitstropfen im Rauch 15-mal so viel Formaldehyd, wie im Rauch von herkömmlichen Zigaretten zu finden ist.

Eine andere Studie untersuchte ebenfalls bereits die Formaldehydmengen, die E-Zigaretten produzieren, und kam genau zum gegenteiligen Ergebnis. In diesem Test wurde aber nur die Konzentration des Gases im Rauch und nicht die der Flüssig-





© scyther5


keit untersucht. Während die Autoren der Studie sowie das Cancer Action Networksagen, die Ergebnisse sollten ernsthafte Bedenken über E-Zigaretten auslösen, bemängelt die American Cancer Society den Aufbau der Studie.

Die Zigaretten wären auf einer Stufe betrieben worden, die ein Normalverbraucher nicht einstellen

würde, schon gar nicht über einen so langen Zeitraum, da so das ganze Aroma verloren gehen würde. Eine Aussage, ob die E-Zigaretten nun besser oder schlechter als herkömmliche Zigaretten sind, lässt sich durch die Ergebnisse dieser weiteren Untersuchung nicht machen. **DT**

Quelle: ZWP online (kar)



Bio-Emulation™






## Bio-Emulation™ Colloquium 360°

4-5 July, 2015, Berlin, Germany


### Mentors


  
Ed McLaren


  
Michel Magne


  
Pascal Magne


### Emulators


  
Akinobu Ogata (guest)


  
Andrea Fabianelli


  
Antonio Saiz-Pardo Pinos


  
August Bruguera


  
David Gerdolle


  
Fernando Rey


  
Gianfranco Politano


  
Jason Smithson


  
Javier Tapia


  
Jungo Endo


  
Leandro Pereira


  
Marco Gresnigt


  
Oliver Brix

  
Panos Bazos

  
Sascha Hein



  
Stephane Browet


  
Thomas Singh

  
Walter Gebhard (guest)

Details & Online Registration

[www.BioEmulationCampus.com](http://www.BioEmulationCampus.com)  
 Registration fee: 599 EUR +VAT



strukturiert | intensiv | interaktiv  
individuell | praxisbezogen

### Kursdetails + Anmeldung:

Achademy AG - Kurssekretariat  
Telefon 055 442 76 41  
www.achademy.ch  
Email: office@achademy.ch



## «Klinische Kompetenz in Allgemeiner Zahnmedizin»

Weiterbildung für engagierte Zahnärzte/-Innen, die Fragen stellen.



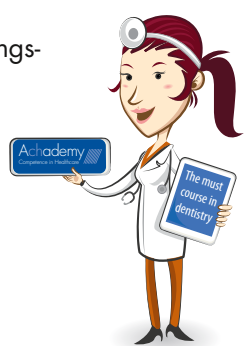
### ■ Klinische Kompetenz in Allgemeiner Zahnmedizin

Total 30 Kursabende + 1 Praxistag, insgesamt 98 Stunden Fortbildung

Ort:	Raum Zürich
Zeit:	jeweils montags: 18:30 bis 21:30 Uhr
Beginn:	24. August 2015 bis Ende April 2016
Teilnehmer:	Maximal 10
Kurskosten:	CHF 12'500.-
Kursleitung:	Dr. med. dent. Jürg Willi, Lachen Dr. med., med. dent. Matthias Kellenberger, Luzern

**Achademy**   
Competence in Healthcare

- ✓ Die ideale, umfassende Standortbestimmung für etablierte Zahnärzte/-Innen.
- ✓ Absolut einmaliger, konsequent strukturierter Kurs für einen erfolgreichen Berufs- oder Wiedereinstieg.
- ✓ In Anlehnung an den SSO Stoffkatalog: Weiterbildungstitel *Allgemeine Zahnmedizin*.
- ✓ Anleitung zum Selfassessment zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung.
- ✓ Gezielter Fokus auf klinische Kernkompetenzen im Praxisalltag.
- ✓ Erprobte und erfolgreiche Behandlungskonzepte für den Privat-, Fürsorge- und Sozialbereich.
- ✓ Problemorientiertes Lernen im interaktiven Format.
- ✓ Interaktives Coaching.



**Die erfolgreiche Kursreihe in einer 4. Auflage!**